

Editorial

En Tüüfe Gedanke

Vom Himmel strömt es wiisses Liecht,
das d'Mensche stark und glücklich macht.
Wer das göttlich Liecht begrift,
isch usem Erdetraum erwacht.

Wie schön wär doch en heili Welt
Ohni Hass und ohni Schranke –
Es bruucht nür gnuet Willenscraft
Und Nächsteliebi in Gedanke.

Wie herrlich wär de Wiehnachtstag,
wenn jede Mensch bi sich dihei
im eigne Herz chönnt Ornig schaffe!
Denn chiem de Friede von alei.

Der ganzen Turnerfamilie wünschen wir wunderschöne und besinnliche Festtage
und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ursi Pfister

**Turnerinnen und Turner
berücksichtigen
unsere Inserenten!**

Josy Gyr **Die 1. Einsiedler Nationalrätin**

Liebes Josy

Die ganze Einsiedler Turnerfamilie – von Rechts bis Links – gratuliert Dir herzlich und aufrichtig zur Wahl in den Nationalrat. Wir alle sind stolz, dass ein Mitglied des STV Einsiedeln die 1. Einsiedlerin in diesem wichtigen Gremium ist. Während Deiner jahrzehntelangen Karriere als Turnerin und in Vorstandschargen hast Du bewiesen, dass Dir das Miteinander sehr wichtig ist, dass Du Probleme erkennst und auf konstruktive und mehrheitsfähige Lösungen hin arbeiten kannst. All dies wird Dir in Bern zugute kommen, auch wenn das Parkett dort grösser und schlipfriger ist!



«Selbst ein Weg von tausend Meilen beginnt mit einem kleinen Schritt»

Mit dieser «Japanischen Weisheit» verdanktest Du, Josy, die Glückwünsche zu Deinem grossen Erfolg.

Dieser erste Erfolg war nur der Anfang, jetzt beginnt die Knochenarbeit! Du bist seit längerem auf diesem Weg, bei welcher Meile Du unterdessen angelangt bist, wissen wir und Du noch nicht, aber wir wünschen Dir auf jeden Fall für jeden weiteren Meter (Yard) Energie und Ausdauer, Konsensfähigkeit, Geduld und Erfolg.

Turnerfamilie STV Einsiedeln

Der Turnverein Einsiedeln dankt allen
Inserenten, Gönnern und allen anderen, die unseren
Verein unterstützen, ganz herzlich.

Stockholzete 2003

«Stockholzä isch eher öpis für diä Älterä!» Mit diesen Worten begann ich meinen Bericht im letzten Jahr. Die jungen Turner haben meinen Wink zu Herzen genommen und haben sich in diesem Jahr sehr zahlreich pünktlich am 18. Oktober 2003 um 9.00 Uhr beim Restaurant Alpenrösli besammelt. Bei wunderschönem Herbstwetter trafen sich nicht weniger als 27 Turner auf dem Stock zum alljährlichen



Jungturner am Stockholzet 2003



Der Jugileiter in voller Aktion

sichtigt hatte, die gefällt werden mussten. Die grosse aufgestapelte Holzbeige vom letzten Jahr, wurde mit dem Traktor von der Familie Jösy Reichmuth (Restaurant Berghof), hinauf zur Stockhütte transportiert und ein Jahr zum Trocknen neu aufgestapelt. Hinter der Stockhütte waren die fleissigen Hände der Turner schon mit dem Zersägen und Schyten beschäftigt. Nicht mit roher Gewalt, sondern mit präzisen Schlägen wurde das Holz auf «Chuschloch»-Grösse zerkleinert. Auch die Schytilbyger konnten sich nicht über fehlende Arbeit beklagen. Während die Turner fleissig mit Spalten und Fällern beschäftigt waren, richtete Toni Stebler mit seiner Crew in der Stockhütte das Mittagessen an. Ein Routinearbeit,

Stockholzen. Wie jedes Jahr wurden beim obligaten Kaffee die zwei Gruppen der Holzfäller und der Holzschyter unter der kompetenten Leitung von Urs Schönbächler (Sigi) und Wisel Schnyder zusammengestellt. In üblicher Zivilschutzchefmanier machte Urs allen Beine und forderte die Turner zur Arbeit auf.

Wisel Schnyder machte sich mit der Holzfäller Gruppe in Richtung Schräwaldstrasse wo Domini Reichmuth schon einige Bäume ge-



Urs und Marcel warten ungeduldig auf Arbeit



Reto und Phips in Aktion

Schnaps zum Dessert nicht fehlen. Frisch gestärkt begaben sich die Holzer um 13.30 Uhr wieder an ihre Arbeit. Es waren nur noch einige kleinere Arbeiten zu erledigen, sodass sich alle um ca. 15.00 Uhr wieder bei der Hütte besammeln konnten. Beim lockern Beisammensein und

denn es gab wie jedes Jahr am Stockholzet Gemüsesuppe, grüne Schüblig, Gummel- und Hörnlisalat. Herzlichen Dank an Toni und seiner Crew für das herrlich zubereitete Menü. Punkt 12.00 Uhr wurde das Mittagessen auf der Sonnenterrasse serviert. Die knurrenden Mägen konnten alle gesättigt werden. In diesem Jahr waren die Turner besonders hungrig, blieb doch kein einziger Schüblig übrig. Nein, es wurde sogar um den Letzten gestritten, sodass Thuri und Meny eine gerechte Aufteilung des Schübligs mit dem Doppelmeter vornehmen mussten. Natürlich durfte auch das obligate Kaffee



Mittagessen auf der Sonnenterrasse



Meny und Thuri beim Aufteilen des letzten Schüblig

einem gemütlichen Gespräch liessen die Turner das dies-jährige Stockholzen so auf der Sonnenterrasse ausklingen. Der Winter 2003/04 kann also nun so richtig kommen, der Turnverein ist auf dem Stock gerüstet. Herzlichen Dank allen Helfern und vor allem den Hüttenteams mit Familien für ihren grossen Einsatz über die Wintermonate.

Meny Kälin

Turnfahrt der Aktivriege vom 13. und 14. September 2003

Die diesjährige Turnfahrt führte 23 Teilnehmer der Aktivriege unter der Leitung von Roli Ochsner in die Umgebung Ybrig. Die Reise führte via Waag – Hirsch – untere Weid auf die Alp Wanne und später in die Druesberg-Hütte. Am Folgetag wanderte man ins Hoch-Ybrig – Laucheren und via Postauto ging's wieder Richtung Einsiedeln.

Gross war der Schreck am Samstagmorgen um 8.15 Uhr, als sich die Teilnehmer der Turnfahrt 2003 besammelten, denn der Präsident Roli Ochsner verteilte jedem ein Singbüchlein. Dies liess Schlimmes erahnen. Mit dem Postauto ging's Richtung Studen, dank der Intervention eines guten Bekannten des Postautochauffeurs, liess sich dieser ohne weiteres Überreden, die Turnerschar bis in den Ochsenboden zu fahren. Der so gewonnene Vorsprung auf die Marschtabelle, wurde für den ersten Kaffeehalt im Clubrestaurant des Golfclubs Ybrig eingesetzt. Um 9.30 Uhr ging's dann so richtig los. Wir wurden durch Fredel Kälin und Max Steinegger in die Geheimnisse des Golfspiels eingeführt. Einem ausführlichen und interessanten Theorieteil, folgte dann die praktische Umsetzung des soeben gehörten. Dabei stellte sich eindrücklich heraus, dass es viel leichter tönt und aussieht als es in Wirklichkeit ist. Beim Abschlagen auf der Driving-Range waren die unterschiedlichsten Techniken zu bestaunen. Es gab kraftvolle Abschläge, die mit voller Wucht durchgezogen wurden, die Bälle wären sicher auch unheimlich weit geflogen, wenn sie getroffen worden wären. Man könnte meinen, der einzig sichere Platz sei nur hinter dem jeweiligen Golf Akrobaten, aber selbst das stimmte nicht. Es gab Strategen die es schafften, den kleinen Ball mit brachialer Gewalt an die Holzbegrenzung des Abschlagplatzes zu spielen, so dass dieser mit hohem Tempo zurückschoss. Das Abschlagen ist jedoch nur die halbe Miete, wurde uns mitgeteilt, ebenso wichtig ist das Einlochen auf dem Green. Und tatsächlich dieser kleine Ball rollte auf dem vier Millimeter Rasen nicht immer dorthin, wo er sollte. Nach gut eineinhalb Stunden Golfpraktik haben wir einen ersten Eindruck der Schwierigkeiten des Golfspiels erhalten. Nach kurzen Dankesworten des STV Präsidenten an die Vertreter des Golfclubs, bei welchem wir Gastrecht genossen, wurden wir Richtung Waag transportiert.

Es begann der Aufstieg Richtung untere Weid und Alp Wanne. Der Aufstieg war für die gut trainierte Turnerschar relativ mühelos zu bewältigen – wegen des schönen Wetters kamen jedoch einige trotzdem ins Schwitzen... Auf der Alp Wanne erwarteten uns schon Christoph Schönbächler und Urs Reichmuth. Auf dem mitgebrachten Grill brutzelten Bratwürste und Cervelats in Reih und Glied, wie sich das gehört und sogar ein gekühltes Bierchen und Eistee stand bereit. Welch eine Wohltat, sogar ein Äplerkaffee und Dessert gab es noch. Nach der Mittagspause hatte Christoph Spiele organisiert, diese bestanden aus Blasrohr- und Pfeilbogenschossen.

Am Nachmittag machte sich die Turnerschar auf zur Druesberghütte, als es leicht zu regnen begann. In der Hütte wurde das Nachtquartier bezogen und es begann der gemütliche Teil der Turnfahrt. Nach einem feinen Nachtessen folgte die Abendunterhaltung, die aus einem Schwyzerörgeli-Duo, einem Quiz und verschiedenen Spielen bestand. Auch die obligate Witzrunde durfte natürlich nicht fehlen. Sonntagmorgen um 8.30 Uhr wurde das Morgenessen serviert und um 9.15 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Hoch-Ybrig. Nach einem Kaffeehalt im Restaurant Sternen und kurzem Jass, wanderten wir zum Seebli-See, wo wir bereits erwartet wurden. Nach dem Mittagessen genossen wir einen feinen Kaffee, welcher Christian Iten für uns gekocht hatte. Als Überraschung gab's vom Vorstand für den Oberturner Michi Iten eine grosse Torte, war doch an diesem Tag sein Geburtstag. Nach der Mittagsrast machten wir uns auf den Weg Richtung Talstation der Laucherenbahn. Unterwegs liess es sich Bruno Hauser nicht nehmen einen kleinen Vorrat an «Ybriger-Berggeist-Wasser» in seiner Feldflasche anzulegen, die er uns dann zu Degustationszwecken überliess. Kaum zu glauben, dass dieses schwefelig stinkende Wasser gesund sein soll. Im sehr gut gefüllten Postauto nahmen wir die letzte Strecke unter die Räder Richtung Einsiedeln und schon gehörte auch diese Turnfahrt der Vergangenheit an.

Tätigkeitsprogramm Aktive

Sonntag, 4. Januar	Plausch-Eishockeymatch in Zug
Freitag, 9. Januar	Turnstundenbeginn
Mittwoch, 14. Januar	Vereinsskitag Langlauf
Freitag, 16. Januar	Vereinsskitag Riesenslalom
Samstag, 17. Januar	130. Generalversammlung im Rest. Biergarten
Samstag, 21. Februar	Bühne vermännern für Brotauswerfen
Dienstag, 24. Februar	Bühne aufstellen und Brotauswerfen
Sonntag, 21. März	Stockderby
Freitag, 26. März	13. KSTV Unihockeymeisterschaften in Brunnen

Unser Portrait

Name: Michi Iten
 Geburtsdatum: 14. September 1981
 Adresse: Weissmühlestrasse 1
 8840 Einsiedeln
 Zivilstand: ledig
 Beruf: KV-Lehrling
 Sternzeichen: Jungfrau
 Grösse: 184 cm
 Gewicht: für di eintä Sportarte hätti
 s'Idealgwicht
 Schuhnummer: 44 / 45
 Lieblingsessen: Pizza, Pasta, Risotto und
 Bratwurst mit Pommes
 Lieblingsgetränk: Rivella und öpe mal es Wändli oder zwei
 Lieblingsmusik: äs hät i jedem Bereich Lieder woni guet finde
 Lieblingsfilme: eine wommer vil chan lachä
 Sportliches Vorbild: Miguel Indurain
 Hobbies: Skifahre, Bike, Wakeboarde und natürlich dä Turnverein
 Sportliche Erfolge: so ein paar kleine Erfolge gäbe es da schon – sind aber
 nicht der Rede wert.
 Tätigkeit im STV: Oberturner Aktive
 Eigene Bemerkungen: Ich danke allne wo mich als Oberturner unterstützted



BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.stv-einsiedeln.ch/aktive



Lukas Zehnder am Migros-Sprint Schweizer Final

Der 15-jährige Nachwuchs-Sprinter vom STV Einsiedeln, Lukas Zehnder, qualifizierte sich anlässlich des Kantonalen Sprintfinals in Steinen für den Schweizerischen Migros-Sprint Final. Dieser Anlass wurde am 20. September 2003 in Lyss ausgetragen. Lukas steigerte sich von Lauf zu Lauf und realisierte auf der nicht optimalen Laufunterlage eine persönliche Bestzeit nach der anderen.

Da der Wettkampf über Vorlauf, Zwischenlauf und Endlauf ausgetragen wurde, fehlte Lukas am Schluss etwas das nötige Stehvermögen. In einem auf hohem Niveau gelaufenen Final verpasste er das Podest nur knapp und musste sich in der Zeit von 9.57 Sekunden mit dem undankbaren 4. Platz zufriedener geben.

Als Anerkennung für diese Leistung wurde Lukas vom Schweizerischen Leichtathletikverband in das Kader der Projektgruppe Sprint, Jugend für Olympia nominiert.

Wir hoffen, dass Lukas mit seinem Betreuer Dani Scarlata trotz Welschlandjahr Zeit findet, wenigstens am Freitag regelmässig im Training zu erscheinen. Eine junge, talentierten LA Gruppe mit Zugpferd Patrick und Marcel Ochsner würden sich freuen, wieder einmal mit einer starken 4 x 100 m Staffel den Kantonalmeistertitel auf sicher zu haben!

Eindrücke vom Schweizerischen Final sind auf der Homepage www.migros-sprint.ch aufgeschaltet

Podestplatz für Chantal Füchslin

Gerätecup in Wollerau vom 20. September

Am Samstag, 20. September, organisierte die Damenriege aus Schindellegi die Austragung des diesjährigen Gerätecups. Geräteriegeln aus dem ganzen Kanton Schwyz sowie drei Gastriegen aus den Kantonen Uri und Zug bildeten das grosse Teilnehmerfeld von über 270 Turnern.

Um acht Uhr morgens begannen unsere Jüngsten mit ihrem Wettkampf in der Kategorie 1. Für einige war es der erste Wettkampf überhaupt. Alles neu; viele Fragen kamen auf, wie: «Wo sitzen die Wertungsrichterinnen? Wann muss ich mich an- oder abmelden?» und natürlich war auch eine Portion Nervosität mit im Spiel. Bald legte sich die Spannung, und die Turnerinnen zeigten ihre Übungen an den Geräten (Reck, Boden und Sprung) gekonnt vor. Unsere fünf Turnerinnen belegten gute Ränge im Mittelfeld. Schlag auf Schlag ging es weiter mit der Kategorie 2. Nicole Schönbächler und Nicole Oechslin führten ihr Gelerntes dem Kampfgericht vor. Leider musste Nicole Schönbächler im Sprung eine schlechtere Note entgegennehmen, konnte dafür aber beim Boden mit ihrer Eleganz überzeugen. Nicole Oechslin zeigte an allen Geräten eine konstante Leistung.

Nach einer kurzen Mittagspause folgten dann die höheren Kategorien. Die fünf Mädchen Jeanine Feusi, Daniela Zürcher, Fabienne Egger, Petra Zoller und Chantal Füchslin führten ihre Vorführungen an den Geräten mit viel Eleganz vor. Sie wurden auch mit sehr guten Noten belohnt. Jeanine Feusi erzielte am Reck die hervorragende Note von 9.15 (10 Bestnote) und Chantal Füchslin wurde mit ihrer schönen Bodenübung mit der Note 9.35 belohnt. Chantal Füchslin zeigt nicht nur am Boden ihr Können, auch an den anderen Geräten holte sie eine gute Note nach der anderen. Mit der Schlussnote von 36.55 erreichte sie den hervorragenden dritten Platz. Am Ende des Tages turnten noch die Kategorien 4, 5, 6, 7. Unsere beiden Turnerinnen mussten sich durch diese grosse starke Konkurrenz durchkämpfen. Ihre selber zusammengestellten Übungen wurden nicht so gut bewertet, da sich einige technische und auch Spannungsfehler eingeschlichen haben.

Nun haben die GeTu-Riegen eine Pause. Diese wird genutzt um die technischen Fehler und Spannungen für das nächste Jahr zu verbessern.

Nach dem Chränzli haben wir wieder Schnuppertraining. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit ins Geräteturnen hinein zu schauen.

Tamara Litschi

Wilersee Stafette 03

Die diesjährige Wilersee Stafette fand am 5. Oktober, mitten in den Schulferien, statt. Trotzdem ging der STV Einsiedeln mit zwei Mannschaften an den Start. In der ersten Mannschaft war der Startläufer Christian Schnüriger, dieser übergab an den Biker Andi Grätzer, dann kam Rennvelofahrer Reto Blattmann zum Zug und zum Schluss übernahm Läufer Alex Schnüriger den Stab. Unsere zweite Mannschaft setzte sich aus folgenden Athleten zusammen. Startläufer Dominik Schnüriger, Biker Gabriel Kälin, Rennvelofahrer Christoph Füchslin, Schlussläufer Stefan Schädler.

Wie bereits schon in den Vorjahren gewann Einsiedeln 1 Gold. Einsiedeln 2 wurden hervorragende Fünfte, obwohl sie die jüngsten waren und die meisten zum ersten Mal an der Stafette teilnahmen.

Schon fast traditionell, und bei den Kindern sehr beliebt, ist das Mittagessen im McDonald. Nachdem wir uns mehr oder weniger gesund ernährt hatten, ging es zur Rangverkündigung zurück.

Marco Kälin

Circuit-Stafette am 20. September 2003 in Wald

Am 20. September nahmen wir an einer Circuit-Stafette in Wald teil. Es war sehr heiss und sehr streng. Wir waren in Teams mit 5 Kindern eingeteilt. Alle waren aufgeregt vor dem Start. Wir mussten Sackhüpfen, Korbballwerfen, Treppenlaufen, einen Hindernislauf machen und 70 Meter spurten und das alles megaschnell. Es hat uns allen riesigen Spass gemacht und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal.

Nadine und Svenja

Ranglisten – Mädchen

Kategorie A

(Jahrgänge 87 bis 92)

1. MR Wald
2. MR Dürnten
3. MR Männedorf

Kategorie B

(Jahrgänge 92/93)

1. MR Dürnten
2. MR Einsiedeln
3. MR Wald

Kategorie C

(Jahrgänge 94 und jünger)

1. MR Wald
2. MR Einsiedeln
3. MR Wald

Kantonaler CH-Sprintfinal 03

Dieses Jahr fand der Kantonale CH-Sprint in Steinen statt. Leider spielte das Wetter nicht den ganzen Abend mit, ab und zu regnete es. Die Stimmung wurde aber dadurch nicht getrübt.

Der STV Einsiedeln ging mit sieben Mädchen und fünf Knaben an den Kantonal Final. Trotz vollem Einsatz der Athleten war der Erfolg leider nicht optimal, Lukas Zehnder qualifizierte sich als Einziger für den Schweizer Final.

Wir hoffen, dass sich nächstes Jahr mehr Athletinnen und Athleten für den Schweizer Final qualifizieren können.

Marco Kälin

Athletic-Cup 03

Nur drei Tage nach dem Kantonalen CH-Sprintfinal waren die Athleten schon wieder gefordert ihr Bestes zu geben. Am 13. September fand nämlich der Kantonale Athletic-Cup statt. Dieser wurde vom Turnverein Galgenen organisiert. Zu unserem Pech ging die Anmeldung des Turnvereins Einsiedeln leider verloren. Zum Glück waren aber die Turner des Turnverein Galgenen sehr gut organisiert, sodass unsere siebzehn Athletinnen und Athleten ohne Probleme starten durften. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an den Turnverein Galgenen.

Das Wetter war diesmal optimal, aber leider konnte sich kein Einsiedler für den Schweizer Final qualifizieren. Die Kinder liessen sich aber durch dies die Stimmung nicht verderben, auch nicht dadurch, dass ich das Licht an unserem Bus brennen liess, und wir das Auto überbrücken mussten. Leo Birchler war so freundlich und gab uns die nötige Starthilfe. Wir freuen uns aber trotzdem auf den nächsten Atheltic-Cup.

Marco Kälin

Tätigkeitsprogramm Mädchenriege

Donnerstag, 8. Januar	Turnstundenbeginn
Februar	Schlitteln Vereinsskirennen

Turnfahrt der Mädchen- und Jugendriege vom 6./7. September 2003

Nach einer frühen, etwas verschlafenen Besammlung um 07.00 Uhr beim Bahnhof sind wir alle (41 Jungs und Mädels) mit dem Zug Richtung Andermatt losgefahren. In Andermatt war für uns Endstation mit dem Zug, wir waren zwar noch nicht am End-



ziel und mussten darum mit dem Postauto weiterfahren. Nach den vielen Kurven kamen wir endlich auf dem Furkapass an. Danach liefen wir (nicht alle gleich sicher) über den Rhonegletscher. Nach unzähligen Wanderstunden und Pausen gelangten wir endlich auf dem Grimselpass an. Mit dem doppelstöckigen Postauto fuhren wir Kinder und Leiter in unsere Jugendherberge in Hospental. Dort wurden alle jungen

Turnerinnen und Turner in ihre Zimmer eingeteilt. Zum Nacht gab es einen feinen Salat und ebenfalls so feine Spaghetti. Die Nacht war für einige länger als für andere. Um 07.30 Uhr war die Nacht dann endgültig zu Ende. Nach einem super guten Zmorgen mussten alle packen und sich für's Velofahren fertig machen.



Wanderung über den Rhonegletscher

Dann ging es zirka zwei

Stunden das Urnerland hinunter. In Flüelen angekommen stiegen wir vom Velo aufs Schiff um. Nach mehreren Stationen wie Bauen, Tellsplatte, Rütli usw. kam zum Schluss unser Ziel Brunnen. Es ging nicht mehr lange bis wir zu Hause waren, denn die Zeit im Zug mit so vielen Leuten verging im Nu. Am Bahnhof Einsiedeln angekommen warteten bereits unsere Eltern auf uns. Alle verabschiedeten sich und freuen sich sicher wieder auf so eine super gute Turnfahrt!

Marion K. und Kerstin O.

Turnfahrt 2003 auf die Rigi vom KiTu, kleine Jugububen und kleine Meitliriese-Meitli

Nachdem wir die Turnfahrt 2002 wegen schlechtem Wetter nicht durchführen konnten, freuten wir uns alle riesig auf diese spezielle Turnfahrt.

Denn für einmal wurde eine Turnfahrt mit vielen verschiedenen Transportmitteln und fast keinem Wandern gewählt. Punkt neun Uhr, bei superschönem Wetter, war unsere quirlige Kinderschar komplett und gespannt auf das was noch kommt. Wir fuhren mit dem Zug nach Arth-Goldau und von da aus mit der Zahnradbahn auf zum Rigi-Staffel. Nach einem kleinen Znüni nahmen wir den kleinen Wanderteil von zirka 40 Minuten in Angriff.

Unterwegs begegneten wir einer Dampflokomotive, was für unsere Knirpse und uns sehr eindrücklich war. Angekommen auf einer schönen Wiese kurz ob Rigi-Kaltbad durfte sich jeder ein gemütliches Plätzli suchen und wir genossen unser Mittagessen aus dem Rucksack.



Das Mittagessen aus dem Rucksack bei schönstem Wetter

Zu dieser Pause gehörte natürlich auch Spiele machen, wie Plumpsack, Versteckis und Tannzapfen-Schlacht.

Von Rigi-Kaltbad aus ging es runter mit der Zahnradbahn nach Vitznau. Unten angekommen mussten wir einen richtigen Turnersprint hinlegen und wurden vom Schiffskapitän per Megaphon angespornt, so erreichten wir dann doch noch rechtzeitig das Schiff.

Die Fahrt von Vitznau nach Brunnen auf dem Raddampfer war sehr eindrücklich und die Kinder beobachteten das Schaufelrad und das Schiff ganz genau.

In Brunnen am Quai kauften wir alle noch ein feines Glace und spazierten zum Bahnhof hoch. Mit dem Zug absolvierten wir dann noch die letzte Etappe unseres Reislis. Via Arth-Goldau fuhren wir wieder nach Einsiedeln zurück. Dort wurde die muntere Turnerschar von ihren Eltern schon erwartet.

Wir hatten alle einen lustigen und schönen Tag und am Schluss waren nicht nur unsere Knirpse, sondern auch die Begleiter Fabienne, Heidi, Esther, Sandra und Marcel etwas müde.

«Guet Schtei – schöins Schpiel ! «

Teilnehmerrekord! Dies hiess es für die Organisatoren des 7. Einsiedler Curling-Grümpis. Die Erwartungen wurden mit 56 Mannschaften weit übertroffen.

Dass TurnerInnen des STV Einsiedeln nicht nur turnen können, sondern Multitalente sind, zeigt uns die diesjährige Rangliste, findet man unter den ersten vier Teams (à vier Personen) gleich fünf TurnerInnen. Das Team «Heineken Selection» unter anderem mit Urs Reichmuth, Roli Ochsner und Meny Kälin konnten tatsächlich den ersten Rang für sich verbuchen. Auf Rang drei platzierten sich «S'Chälis» mit ex-Präsidentin Esther Kälin und Rang vier ergatterte sich Urs Fässler mit seinem Team «Schtei-Zwickers».

Eigentlich wollen wir ja nicht über «fremde» Mannschaften berichten, sondern über uns (Marlies, Corinne, Tamara und Claudia) s'Team «Damenriege Einsiedeln». «Zweit oder dä grad letscht i dä Vourrundi» war die Ansage der Damenriege. Warum dies? Ganz klar, lieber scheiden wir als Viertplatzierte aus, als als Drittplazierte bereits am Sonntagmorgen um 08.30 Uhr antreten zu müssen. Obwohl wir in den ersten zwei Spielen einige Ends gewannen, gelang es uns nicht, einen Sieg auf unserem Konto zu verbuchen. Der Gedanke ans Ausschlafen kam deshalb immer näher und wir freundeten uns rasch damit an.

«Verlүүed mir s'letschti Spiel – chömmer uschloufä, gwünned mir – müämmer am halbi nūni scho wieder ufs Glattis». Wir waren uns alle einig! Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ein Spieler der gegnerischen Mannschaft sowie auch einige andere Teams erinnerten uns an ein Spiel vom letzten Jahr. Sie munkelten, dass die Damenriege ein ...-End (die genaue Anzahl Steine verraten wir hier nicht) eingefangen habe. Sie «zündeten» und spotteten, so dass wir dies nicht auf uns sitzen lassen konnten. Dem gegnerischen Spieler jedoch verging das Lachen schnell und die Erdanziehung liess seine Mundwinkel bald einmal zwanzig nach acht anzeigen, als wir unseren ersten Sieg verbuchen konnten.

Ja, das hiess für uns, «üsärä Ehrgiiz hät gsiigt – und früäh us dä Fädärä!». Am Sonntag traten wir gegen eine reine Männermannschaft an. Haben diese uns unterschätzt oder war unser Motto «wämmer scho so früäh ufgestande sind, wemmer au gwünnä» stärker? Wie gesagt, sie haben uns unterschätzt und auch dieses Spiel konnten wir gewinnen. Beim Sieger-Verlierertrunk stellten sie sogar einige Spielzüge mit Ferrero Roche nach, da es ihnen so unglaublich erschien, gegen uns verloren zu haben. Nach einer für uns viel zu langen Wartezeit nahmen wir das nächste Spiel in Angriff. Wir bemerkten schnell, dass das spielerische Niveau gewaltig gestiegen ist und sich unser Glück dramatisch verschlechtert hat. So verloren wir das fünfte Spiel. Schlussendlich erreichten wir den 34. Gesamtrang was uns überaus glücklich stimmte, wenn man bedenkt, dass wir letztes Jahr nicht einmal die Vorrunde überstanden haben.

Claudia Ehrler

Turnerchränzli 2003 im Dorfzentrum – «Tour de Suisse»

Mit dem Motto «Tour de Suisse» konnte es ja nur ein sportliches und originelles Turnerchränzli werden. Schon im Foyer wurden Münsterchen verteilt, Massagen verpasst und Beratungen gemacht.

Gespannt warteten die Zuschauer auf die Darbietungen, die von den Riegen des STV Einsiedeln vorgeführt wurden. Die Turnerinnen und Turner warteten geduldig – oder vielleicht doch etwas nervös – auf ihren Einsatz und halfen mit, dass dieses Turnerchränzli wieder ein Erfolg wurde.

Tourchef Roli Ochsner begrüßte die Zuschauer, und schon begann die erste Etappe mit dem Begleittross der Meitli 1. Marlies Meier und Corinne Kälin führten als Tourmanagerinnen durch das Programm und auch die Vertretung aus Andorra mit Yvette Stebler und Iris Furrer halfen mit, die einzelnen Vorführungen zu einer «Tour de Suisse» zu verbinden.

Als zweite Etappe luden uns die MuKi's ins Tessin ein. Hmm, gab es da feine Gelatti. Weiter ging die Fahrt ins Engadin, wo fleissig geturnt wurde. In Davos waren die Pisten schon fürs Skifahren präpariert und in Chur wurde eine tolle Zirkusnummer gezeigt. Urchiger ging es auf dem Brünig Schwingfest zu und her. Die Frauenriege schwang und kämpfte um den Titel der Schwingkönigin. Eine Touristengruppe tanzte und feuerte ihr Idol aus Brasilien an.

Die Zürcher Streetparade wird immer beliebter und unsere Meitli 3 zeigten wie man sich zu diesem Anlass stylen und bewegen sollte. Nach so viel Action wird dringend eine Pause benötigt.

In der Pause wurden die Tombolalose verkauft und der Gabentempel geplündert. Die Turnerinnen und Turner machten sich schon bald wieder bereit und zeigten, dass sie auch als Rettungssanitäter turnen können. Weiter ging die Tour nach Bern, wo unsere Bundesräte und Möchtegern-Bundesräte uns zum Lachen brachten.

Welchen Berg kennt man weit herum? Natürlich unser Matterhorn. Damit jeder weiss wie es aussieht, wurde es mit vielen Mitwirkenden demonstriert und dazu gab es viel Folklore aus der Schweiz. Dunkler wurde es im Hölloch. Die Aktiven 1 zeigten eine originelle Darbietung. Habt ihr das STV-Leuchtzeichen auch gesehen?

Wer kennt ihn nicht, den unsterblichen Elvis Presley. Die Aktiven 2 schwangen ihre Bäuche und brachten die Zuschauer zum Toben. Das Kostüm war einzigartig. Sogar eine Zugabe musste her. Zum Abschluss turnten die Geräte-Damen im Mayazelt des Mystery Parks. Dort endete auch die «Tour de Suisse» im Dorfzentrum.

Mit dem DJ Otto und dem Duo Saphir konnte man sich noch lange die Nacht um die Ohren schlagen. Auch in der Bar und Kaffeestube wurde lange weitergefeiert und schon überlegt: Wie wird wohl das nächste Turnerchränzli?

Caroline Achermann

IMPRESSIONEN VOM



TURNERCHRÄNZLI



*Weitere Fotos unter:
www.stv-einsiedeln.ch/aktive*

12. KSTV Hallen-Korbballmeisterschaft vom 24. Oktober 2003 in Einsiedeln

Am Freitagabend, dem 24. Oktober 2003, fanden in Einsiedeln die Korbballmeisterschaften statt. 21 Mannschaften aus dem ganzen Kanton fanden den Weg in die Sporthalle, davon eine Damen- und zwei Herrenmannschaften aus Einsiedeln.

Punkt 18.30 Uhr begannen die ersten Spiele und somit auch das erste Spiel für Einsiedeln 1 (Silvan Ochsner, Marcel und Stefan Schönbächler, Marco Kälin, Alex Schnüriger, Stefan Kälin und Patrick Ochsner).

Um 18.45 Uhr hatte auch Einsiedeln 2 (Roli Fässler, Thuri Füchslin, Thomas Kälin, Andi Grätzer, Reto Blattmann, René Oechslin und Christian Schnüriger) ihren ersten Einsatz. Wir (Marian Birchler, Miranda Ochsner, Janine Voser, Iris Furrer, Yvette Stebler, Amanda Ruhstaller, Sandra Kälin und Olivia Grätzer) durften um 19.00 Uhr unseren aller ersten Korbballmatch in Angriff nehmen.

Gesamthaft standen für jede Mannschaft fünf Spiele auf dem Programm. Weil das Niveau sehr hoch war, mussten leider alle Einsiedler Mannschaften schlussendlich um die hinteren Plätze kämpfen. So kam es auch zum Highlight des Abends: Einsiedeln 1 spielte gegen Einsiedeln 2 um den letzten und zweitletzten Platz. Es war ein hartumkämpftes und spannendes Spiel, fast wie ein Finalspiel. Aber der Spass fehlte trotzdem nicht. Bis zur letzten Minute stand es unentschieden, doch dann pfiiff der Schiedsrichter kurz vor Schluss noch ein Penalty für Einsiedeln 2, der von Thuri Füchslin souverän versenkt wurde. Somit belegte Einsiedeln 2 den 9. und Einsiedeln 1 den 10. Rang. Mit stetig steigender Leistung erkämpften wir uns den 8. Platz. Vor und nach der Rangverkündigung sass man in der kleinen Festwirtschaft gemütlich beisammen und liess den gelungenen Abend friedlich ausklingen...

Wir danken den Aktiven für den gut organisierten Abend.

Sandra Kälin, Olivia Grätzer



Die junge Einsiedler Damenmannschaft

Turnfahrt des Damenturnverein STV Einsiedeln vom 13./14. September 2003 ins Tessin



Wie funktioniert wohl so ein Velo....

Biasca an. In einem Grotto liessen wir uns mit Spaghetti und Risotto verwöhnen. Anschliessend gaben wir die Velos ab und fuhren mit dem Zug nach Lugano, wo wir unsere Hotelzimmer bezogen. Wir hatten Zeit, um Lugano zu besichtigen oder im Hotel-Swimmingpool zu faulenz. Einige Turnerinnen nahmen beim «Schnupperkurs Aqua Fit» von Marlies Fuchsli teil. Doch einige sollten es vielleicht doch beim Schwimmen belassen?!? Um 19.00 Uhr trafen wir uns alle im Zentrum von Lugano zum gemeinsamen Abendessen. Nach der feinen Pizza stürzten sich die einen ins Nachtleben von Lugano..... wie lange?!?

Der Sonntagmorgen wurde mit einem vielseitigen «Zmorgä-Bufferet» eröffnet. Ziemlich müde schlenderten alle zum Hotel nebenan. Nach der Stärkung führte uns die steile Drahtseilbahn auf den San Salvatore. Dort begrüßte uns herrliches Wetter und eine traumhafte Aussicht auf den Lago di Lugano, die Poebene und die Berge. Für eine Kaffeepause reichte es leider nicht mehr, so nahmen wir den steilen Abstieg bereits in Angriff. Der steinige Weg führte uns in das am See gelegene Dörflein Morcote. Der Magen knurrte bereits wieder und wir liessen uns auf einer Sonnenterrasse mit köstlichen italienischen Spezialitäten verwöhnen. Die Zeit reichte gerade noch um in den verschiedenen Souvenirläden herum zu schlendern.



Einige kühlten auch ihre Füße im Lago di Lugano ab. Nach einem Gruppenfoto stand auch schon der Bus bereit, der uns zurück nach Lugano fuhr. Müde und mit vielen Erinnerungen zog es uns wieder nach Einsiedeln zurück. Auf der Zugfahrt übten einige von uns noch das «Böckli gumpä» mit der Männerriege Hombrechtikon!!! Als Belohnung gab es dann auch ein Gläschen Wein.

12. Ybriger Stafette vom 11. Oktober 2003

In diesem Jahr haben wir im Damenturnverein eine Mannschaft mit sechs Turnerinnen zusammen bekommen. Für die Teilnahme an der diesjährigen Ybriger-Stafette brauchte es eine Start- und Zielläuferin, eine Bikerin, Bergläuferin, Talläuferin, Inlineskaterin und eine Radfahrerin. Nach einigen Nachfragen waren wir komplett

und konnten teilnehmen. Wir trafen uns um 11.30 Uhr beim Bahnhof Einsiedeln und fuhren mit den Autos nach Unteriberg zum Schulhausareal. Unsere Teamleiterin Tamara Litschi konnte gleich unsere Startnummern in Empfang nehmen. Auf der Startliste waren viele Mannschaften angemeldet. Bei diesem wunderschönen Herbstwetter kamen noch einige Nachmeldungen dazu. Wir schauten uns jeden einzelnen Streckenabschnitt an, den jede zu absolvieren hat. Marlis Meier machte den Start- und Ziellauf, je 3.5 km, vom Schulhausareal – Ried/Breitplangg – Rietstrasse – Ratensteg zurück zum Schulhausareal. Tamara Litschi die Bikerstrecke vom Schulhausareal – Eigen – Jessenenbrücke – Kantonstrasse – Oberiberg – Kirchenstrasse – Leh Boden – Waag/Bachmattli à 6.3 km. Für mich stand



der Berglauf von 3.7 km vom Waag/Bachmattli über die Sonnenbergstrasse entlang zum Hirschweidgaden bevor. Der höchste Punkt (1230 m) stand Sandra Kälin bevor. Da es in den letzten Tagen geregnet und geschneit hatte, wurde diese Tallaufstrecke als schwierig eingestuft. Hier gings runter vom Hirschweidgaden – Ochsenweidli – Charenboden/Herti – Schulhausareal. Beim Schulhausareal stand Barbara Schönbächler die Inlinestrecke Richtung Waag – Weglosen von 4.5 km bevor. Eveline Kümin absolvierte die Radstrecke von Weglosen – Waag – Unteriberg Dorf – Schmalzgruben – Höhbord – Studen – Charenboden/Herti – Bezirksschulhaus über 15 km. Am Schluss musste Marlis Meier nochmals dieselbe Strecke laufen wie am Start. Um 13.40 Uhr war unser Start. Für jeden Streckenabschnitt mussten wir den gleichen Bündel übergeben. Allen unserer Mannschaft ging es gut, wir waren am Schluss zufrieden. Uns war die Teilnahme wichtiger als zu gewinnen, weil in den vorderen Rängen etliche Profisportler anzutreffen waren. Bei unserer Kategorie Frauen konnte die Sportgruppe Rigi ihren Sieg vom Vorjahr wiederholen. Zweite wurde SC Hulftegg und dritte das Tuckerli-Team. Mit dem 6. Rang konnten wir bei der Verlosung am Schluss noch etwas gewinnen. Bei den Männern kamen die Sieger vom Impuls-Sportteam. Zweite waren Team Scott-Baro Sport aus dem Tessin und dritte der TSV Galgenen. Leider wurde dieser Anlass von einem Unfall eines Radfahrers, der ins Spital gebracht werden musste, überschattet. Trotzdem hat dieser Anlass uns gefallen. Alles wurde gut organisiert. Mit einem Gefühl von Zufriedenheit, Dankbarkeit und Vertrauen haben wir so einen tollen Tag erleben können. Wir konnten gesund und munter nach Hause gehen.

Erika Kälin

Unser Portrait

Name:	Roos-Schönbächler	
Vorname:	Angi	
Geburtsdatum:	26. Februar 1973	
Adresse:	Mühlestrasse 3 8840 Einsiedeln	
Zivilstand:	verheiratet	
Beruf:	Chemielaborantin / Hausfrau	
Sternzeichen:	Fische	
Grösse:	1.65 m	
Gewicht:	schwankend	
Schuhnummer:	38	
Liebingsessen:	für Sauerkraut mit Rippli und »Gumel« würde ich meilenweit gehen	
Liebingsgetränk:	einfach kein Alkohol	
Liebingsmusik:	Rock, Pop, Heavy Metal	
Liebingsfilm:	The Piano, Le fabuleux destin d'Amélie Poulain, The Big Lebowski	
Sportliches Vorbild:	jeder, der erfolgreich seinen inneren Schweinehund überwindet (meiner ist so gross wie ein Bernhardiner)	
Hobbies:	Musik, Kino, Lesen und seit neuestem unsere kleine Tochter	
Sportliche Erfolge:	erfolgreich erfolglos	
Tätigkeit im STV:	Mitglied UHK Turnerchränzli für den Damenturnverein Satz Waldstatt Turner	
Lebensmotto:	Nach em Rägä schiint d'Sunnä	

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.stv-einsiedeln.ch/damen

Tätigkeitsprogramm Damenturnverein

Freitag, 9. Januar	Generalversammlung
Donnerstag, 15. Januar	Turnstundenbeginn
Donnerstag, 5. Februar	Schlitteln mit Fondueplausch
Sonntag, 21. März	Familienkirennen im Hoch-Ybrig

Turnfahrt der Frauen ins Bergell

Die Turnfahrt war für das Wochenende des 20. und 21. September angesagt. Herrlichstes Wetter verkündete die Vorschau - da konnte man sich ja nur darauf freuen. Wie jedes Jahr war die Wanderung so geplant, dass jeder auf seine Kosten kommen konnte. In Bivio, der Perle am Julier, trennten sich so die Wege der Gruppe «Zäch» und der Gruppe «Gmüetli» nach einem ausgiebigen Kaffee-Halt. Die einen nahmen zu Fuss den Septimer und den Piz Lunghin in Angriff um ins Engadin zu gelangen und die anderen liessen sich über den Julier nach Maloja chauffieren, wo sie dann eine etwas gemütlichere Wanderung angehen konnten. Die Bezeichnung der beiden Gruppen muss allerdings überdacht werden – denn – wie in den zwei Berichten zu lesen ist, kann man schwerlich erkennen, wer nun mehr Strapazen auf sich genommen hat.

Bericht der Gruppe «Gmüetli» bzw. neu: Gruppe «Genausozäch»

Von Claire Ehrler

Nach ausgiebigem Aufenthalt verabschiedet sich die Gruppe «Zäch» und unser Chauffeur nimmt, zusammen mit der Gruppe «Gmüetli», die letzte Hürde, den Julierpass, unter die Räder. Nach einem überwältigenden Blick auf den Champferer- und Silvaplannersee, hinüber zur Fuorcla Surlej, dem Piz Corvatsch, Piz Rosatsch und wie sie alle noch heissen, dem ersten «hei isch das schön», können wir nur erahnen, welch traumhaft schöne Landschaft uns dieses Wochenende erwartet. In Maloja, dem Ausgangspunkt unserer gemütlichen Wanderung, wartet bereits unsere Wanderleiterin Gerda auf uns. Bevor es aber richtig los geht, besuchen wir auf dem Waldfriedhof noch kurz die Grabstätte des Malers Giovanni Segantini, der 1899 nur 41-jährig auf dem Schafberg an einer Bauchfellentzündung starb und in Maloja seine letzte Ruhestätte fand.

Durch den noch im Sommerkleid befindlichen grünen Lärchenwald erreichen wir den Lej da Cavloc. Kaum haben wir uns zum gemütlichen Picknick am See niedergelassen, stapfen auch schon drei fette, gepiercte Schweine auf unseren Rastplatz zu. Um Eindruck zu schinden, badet eine Sau sogar im See. Die Freude über den unerwarteten, überall umherschnüffelnden Besuch hält sich bei uns Turnerinnen in Grenzen. Versuche, die Vierbeiner zu verjagen scheitern an unserem Unvermögen, dafür werden die Lachmuskeln aktiviert. Nur Phily ist geschickt genug und gekonnt vertreibt sie die ungebetenen Gäste.

Nach der Mittagsrast am See entschliessen wir uns, den etwa eineinhalb stündigen Rückweg über den Bitaberghsee unter die Füsse zu nehmen. Aber oha lätz, schlussendlich werden es drei Stunden und der Weg ist auch nicht der von unserer Präsidentin vorgesehene. Nicht nur Ursi ist also für Überraschungen gut. Ein etwas ruppiger Aufstieg auf den Motta Salacina lässt unseren Puls in die Höhe treiben und da und dort Schweisstropfen auf der Stirn erscheinen. Belohnt werden wir dann für die Mühen des Aufstieges mit einer grandiosen Aussicht auf die Bergellerkette sowie das Seengebiet des Oberengadins. Den Piz Lunghin suchen wir mit dem Feldstecher nach der Gruppe «Zäch» ab, doch leider vergebens. Den Knie- und Fussgeschädigten unter uns bereitet der happige Abstieg dann zum Teil etwas mehr Mühe. Doch alle erreichen glücklich und ohne grössere Probleme den verträumt im dunklen

Arvenwald versteckten Lej da Bitabergh, wo wir uns eine kleine Verschnaufpause gönnen. Geteilt sind dann die Meinungen über den weiteren Verlauf des Weges. Trotz anfänglichem hin und her erreichen wir aber fast gleichzeitig wie die Gruppe «Zäch» unser Ziel Maloja und gemeinsam löschen wir unseren Durst in einer Gartenwirtschaft. Danke Gerda für die zwar unerwartete, doch wunderschöne Wanderung.

Bericht der Gruppe «Zäch»

Von Yolanda Kälin

Nach der Kaffee-Stärkung hiess es für die Gruppe «Zäch» den Rucksack zu schultern und gleich bei der 60er Tafel, ausgangs des Dorfes bogen wir rechts ab, um in gemütlichem Tempo die sanften Hänge hochzusteigen. Nur wenige Wanderer waren unterwegs, dafür um so mehr Rinder, die ihre Zeit auf der Alp beendet hatten und von ihrem mürrischen Hirten schimpfend ins Tal getrieben wurden.



Gruppenbild der «Zächen» auf dem Piz Lunghin

Es wurde wieder recht warm, man entledigte sich der Pullover und genoss die warmen Farben der kargen Herbstlandschaft, waren wir doch bereits oberhalb der Baumgrenze unterwegs, wo alle Weiden und Hänge golden strahlten. Die Marschzeit verging im Flug und schon bald erreichten wir den Septimerpass auf 2310 Metern über Meer. Hier bot sich ein herrlicher Blick auf die Engadiner Berge und Richtung Piz Lunghin, den wir anpeilen würden. Zuerst schalteten wir jedoch eine Znünipause ein, um dann mit neuen Kräften den etwas steileren Aufstieg zum Lunghin Pass in Angriff zu nehmen. Je höher wir stiegen, desto karger wurde die Vegetation und auch das Atmen bereitete im inzwischen steilen Gelände etwas mehr Mühe. Das Grüppchen der «28 Zächen» zog sich etwas in die Länge, doch ausser ein paar Wanderstockspitzen erreichten bald alle den höchsten Punkt, den 2645 Meter hohen Lunghinpass. Der Lunghinpass ist europaweit die einzige dreifache Wasserscheide: Von hier fliesst die Julia via Rhein in die Nordsee, der Inn ins Schwarze Meer und die Maira in die Adria. Fünf ganz «zäche» Turnerinnen bestiegen noch den Piz Lunghin (2780 m) der Rest der Gruppe genoss die Aussicht vom Pass, oder von einer kleinen Lücke etwas oberhalb, um dann den kurzen Abstieg durch smaragdgrün glitzernde Steine, vorbei an frischem Quellwasser zum Lunghinsee zu bewältigen. Hier fanden wir einen herrlichen Platz für die verdiente Mittagsrast. Viele genossen ein Fussbad im eiskalten Wasser, doch lange stand niemand im kühlen Nass. Einige der Turnerinnen offerierten einen Schluck vom mitgeschleppten Gipfelwein und man vergass schnell die Mühsal des Aufstiegs. Die fünf Gipfelstürmerinnen kehrten bald zur Gruppe zurück und man entspannte sich in gemütlicher Runde. Nach einer kürzeren Fotosession nahmen wir den Abstieg entlang dem jungen Inn nach Maloja unter die Sohlen. Der Pfad war je nach Knie- oder Zehenbeschwerden für einige etwas beschwerlich. Die Aussicht auf den tiefblauen Silsersee und die fantastischen Berge, zum Teil mit Gletschern, lohnte die Strapazen. Nach fünf Stunden Marschzeit er-

reichten wir glücklich und ohne Zwischenfall Maloja, wo uns der berüchtigte Wind, die Gruppe «Gmüetlich» und der Car für die Weiterfahrt über den Malojapass erwarteten.

Alle wieder versammelt in Maloja nehmen wir die Weiterfahrt zu unserem Nachtlager in Angriff. Die Kehren des Malojapasses, die Fahrt durchs sonnendurchflutete Bergell sowie die enge Strasse durchs Dörfchen Vicosoprano stehen unserem Chauffeur als Premiere noch bevor. Doch er meistert diese in vorzüglicher Manier und bringt uns sicher nach Promontogno. Das ehrwürdige, palastartige Hotelgebäude – ein Relikt aus vergangenen herrschaftlichen Tagen der Familien von Salis – erwartet die 54 Turnerinnen und die Zimmerverteilung geht ruckzuck-zack-zack über die Bühne. Gross ist das Gelächter bei der Zimmerbesichtigung! Die einen beziehen sehr schöne hohe Räume mit alten wahrscheinlich wertvollen Möbeln, die anderen erwischen kleinere Besenkammern, natürlich auch sehr hoch mit weniger noblen Möbeln, dafür farbigeren Vorhängen! Einige hatten Schwein und konnten dank einer teppichgepolsterten Duschkabine mitten im Zimmer der Etagensuche entgehen! Allesamt hatten schon fast witzige «Stilbruch»-Lampen aus Plastik und anderen Materialien des vergangenen Neozalters an den Decken. Der Esssaal, in dem wir uns nach dem allgemeinen Herausputzen alle wieder trafen war mit «putzigen» Bärenfellen und Hirschgeweihen dekoriert. Die typisch bergellerischen Pizzoccheri schmeckten allen Turnerinnen hervorragend. Schade, dass die Bar im Hotel geschlossen war. So hielt sich der gemütliche Teil zeitlich sehr in Grenzen, denn im meterhohen Esssaal kam die gemütliche «Hüttenatmosphäre» irgendwie nicht zustande.

Gut ausgeruht nahmen wir somit den zweiten Tag in Angriff. Eine Wanderung hinauf ins berühmte Bergdorf Soglio, wo wir über Stock und Stein zum Friedhof mit der schönsten Aussicht gelangten. Die Frauen verteilten sich im Dorf und landeten schlussendlich alle im herrlichen Garten des Hotels «Palazzo Salis», wo eine Gartenwirtschaft zum ewigen Verweilen einlud. Aber wir mussten noch weiter. Durch Europas grösste Kastanienwälder ging's runter nach Castasegna an der italienischen Grenze wo Ursi Pfister seit Jahren ihr zweites Zuhause hat. Orts- und fachkundig – dies, da sie selber Besitzerin eines Kastanienbaumes(!!) ist – erzählt sie einiges Wissenswertes über diese Früchte, die Häuser und die Gegend. Praktisch wie unsere Präsidentin von Haus aus ist, nutzte sie die Muskelkraft von uns Frauen, um Gerda (Wanderführerin der Gruppe Gmüetli) beim Umzug zu helfen. In «no Time» waren die Bananenkisten von Ursis Haus ins Haus der Kollegin verfrachtet. Ein herrlicher Apéro im Garten belohnte unserer aller Mühe.

Weiter über die Grenze und immer der Strasse nach erreichten wir nach 15 Minuten



Aufstieg zum Bergdorf Soglio im Bergell

das «Grotto Ghiggi» wo herrliche Fleischplatten und gsüffiger Wein bereits auf uns warteten. Der «Shop» im tiefen Keller des Grottos verlockte die eine oder andere zu Grosseinkäufen. Hoffentlich haben Grappa und Kastanienkonfitüre allen gemundet. Nur noch einige gehen zu Fuss zurück bis zum Hotel. Die meisten besteigen den Bus und etwa ein Dutzend Frauen liessen sich vor Bondo ausladen, um noch einen kurzen Wackel bis zum Hotel zu machen.



Verdientes «Plättli» im Grotto Ghiggi, Italien

Die Heimreise mit dem Car wird nur noch durch einen Ess-Stopp im Heidiland unterbrochen. Eine herrliche Turnfahrt ging zu Ende. Der Organisatorin Ursi sei unser herzlichstes Dankeschön ausgesprochen.

Dagi Schädler

Tätigkeitsprogramm Frauenturnverein

Montag, 12. Januar	Turnbeginn – Vollmondprogramm
Mittwoch, 14. Januar	Vereinskitag Langlauf
Freitag, 16. Januar	Vereinskitag Riesenslalom
Samstag, 14. Februar	19. ord. Generalversammlung St. Georg, 19.00h
Sonntag, 29. Februar	Lottomatch im Dorfzentrum
Sonntag, 7. März	Lottomatch im Dorfzentrum
März 2004	Skitag
	Seniorinnen-Kurs
	Frühjahres-Kreiskurs

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.stv-einsiedeln.ch/frauen

Unser Portrait

Name:	Schädler
Vorname:	Dagmar, genannt Dagi
Geburtsdatum:	26. Mai 1959
Adresse:	Blüemliweg 14 8840 Einsiedeln
Zivilstand:	verhürote
Beruf:	Huusfrau, Kfm. Angestellt
Sternzeichen:	typische Zwilling
Grösse:	je nach Schuhabsatz zwüsche 165 und 170cm!
Gewicht:	25,2 % Fettanteil = guet gemäss Tabälle!?
Schuhnummer:	kei zierlich Füssli, eher Quadratlatsche
Lieblingsessen:	Rotchruut, Wild, Händöpfelstock, Italienisches
Lieblingsgetränk:	spanisch und italienisch Rotwii, Baileys
Lieblingsmusik:	Jazz, Soul und Blues und en Huufe wo jetzt grad eso ghörsch
Lieblingsfilm:	Billy Elliot, The Rock
Sportliches Vorbild:	Alli wo sich chönd bis uf's letschte fordere händ mini Bewunderigh
Hobbies:	alles wo Spass macht und nüt mit huushalte z'tue hett.
Sportliche Erfolge:	Olympisch's Prinzip – mitache isch wichtiger als gwünnä
Tätigkeit im FTV:	aktivi Turneri, Presseverantwortlich und Turner Chränzli-Unterhaltigskommission-Mitglied



FTV-«FLASH»

- Ein herzliches Dankeschön allen Frauen, die am Chränzli in irgendeiner Form mitgeholfen haben, sei es hinter, neben oder auf der Bühne, beim Putzen, Schminken oder im Café «Churz-Lätz». Ebenso danken wir natürlich den BesucherInnen für die Unterstützung!
- Anlässlich der DV KSTV vom 13. Dezember 2003 in Küssnacht wurden fünf unserer verdienten Turnerinnen zu Verbandsveteraninnen ernannt, nämlich Patrizia Eppler, Margrit Kälin-Schädler, Monika Kälin-Kümin, Silvia Kälin und Maja Schilliger. Wir gratulieren!
- Gratulieren möchten wir auch unserem Ehrenmitglied Josy Gyr zur Wahl in den Nationalrat!

Der Männerturnverein auf den Spuren von Flurina

Die zweitägige Engelweihe-Turnfahrt führte den Männerturnverein ins Unterengadin. 29 Männerturner erlebten zwei wunderbare und abwechslungsreiche Tage am Rande des Nationalparks und profitierten von einem günstigen Angebot der Unterengadiner Hoteliers und der RhB.

Bei schönem Wetter besammelte sich die wie immer gut gelaunte Schar Männerturner beim Bahnhof und nahm die Gratis-Spezialbillette von Reiseleiter Heinz Hodel in Empfang. Gottlob waren frühmorgens am Samstag, dem 13. September um sieben Uhr noch nicht viele Fahrgäste unterwegs, so dass die 29 Männer trotz fehlender Reservation Platz in der SOB fanden. In Wädenswil hiess es umsteigen in einen nun für uns reservierten Wagen des Inter-Regio Richtung Chur. Alte Reiseerlebnisse und sonstiges in der letzten Zeit Vorgefallenes gab genügend Gesprächsstoff ab, so dass wir unseren nächsten Umsteigeort Landquart im Nu erreichten. Kaum im wiederum vorbildlich reservierten Wagen der RhB angelangt, wurden Kaffee und Gipfeli serviert, so dass die gute Laune und die Gemütlichkeit noch einen weiteren Schub erfuhr und die schon da und dort zu knurren anfangenden Mägen fürs erste wenigstens einmal beschäftigt waren. Die anderthalbstündige Fahrt durch das Prättigau, dann durch den Vereinatunnel ins Unterengadin nach Scuol verging ebenso rasch wie die Fahrt vorher von Wädenswil nach Landquart. In Scuol angelangt konnten wir unser Reisegepäck gleich am Bahnhof in einen Gepäckwagen unseres Hotels Bellaval verstauen und mit Wanderschuh und Rucksack bestückt in das bereits mit warmem Motor bereitstehende und extra für uns reservierte Postauto einsteigen.

Schöne vierstündige Wanderung von S-charl nach Lü

Da alles so vorbildlich klappte, konnte unser Postauto schon bald die Kehren vom ca. 1200 Meter über Meer gelegenen Scuol ins Val S-charl etwas früher als geplant um 10.20 Uhr in Angriff nehmen. Schon bald erreichten wir das romantische Tal, fuhren am Eingang zum Nationalpark und dem Val Minger vorbei. Vorbei auch am Bergbau- und Bärenmuseum Schmelzra um das mittelalterliche und auf 1800 Meter über Meer gelegene Knappendorf S-charl zu erreichen. Obwohl in S-charl drei gemütliche Gaststätten zum Verweilen einluden, nahmen wir pickelhart unseren Weg nach kurzem Umsehen in diesem kleinen Dörfchen unter die Füsse. Ein nur für die Alpwirtschaft befahrbares Natursträsschen, das der munter zum Tal plätschernden Clemiga folgte und nur sanft anstieg, führte uns mit einem kurzen Trinkhalt unterbrochen in ca. eindreiviertel Stunden zur auf 2135 Meter gelegenen Alp Astras. Dabei brausten in verschiedenen Gruppen trainierende Biker, die in Anbetracht des recht kühlen Wetters auf ihrer rassigen Talfahrt warm eingepackt waren, an uns vorbei. Auf der Alp Astras konnte dann endlich die Mittagsverpflegung aus dem Rucksack eingenommen werden und das, in für Männerturner gewohnt gepflegtem Stil, mit den verschiedensten edlen Tropfen begleitet.

Um 14.00 Uhr war dann auch fertig mit Siesta, die sich der eine oder andere an der wärmenden Sonne gönnte und weiter ging es von nun an auf einem schönen Wanderweg, den auch viele Biker benützen, zum Passo da Costainas (2251 m). Nach einer knappen Stunde Marschzeit konnte bereits wieder ein kurzer Halt etwas jenseits des Passes eingeschaltet werden, ehe es mit dem Männerturnverein nur noch abwärts ging. Nach einem etwas steileren Wegstück erreichten wir den bekannten Höhenwanderweg vom Val Müstair und von da an ging es wieder auf schönem Natursträsschen sanft abwärts, so dass wir schon bald nach wiederum einstündiger Marschzeit das Dörfchen und selbständige Gemeinde Lü, auf 1920 m malerisch auf einer Sonnenterrasse über der Ofenpass-Strasse gelegen, erreichten. In Lü angelangt kehrten wir erstmals im einzigen und romantischen Beizchen Hirschen ein und beschlossen unsere schöne und angenehme vierstündige Wanderung mit dem verdienten Durstlöschen.

Wiederum mit Extra-Postauto konnten wir anschliessend die schöne Fahrt von Lü hinunter zum an der Ofenpass-Strasse gelegenen Fuldera, dann über den Ofenpass und über Zernez nach Scuol geniessen. Etwas früher als nach Zeitplan vorgesehen, trafen wir so um ca. 18.00 Uhr in unserem Dreistern-Hotel Bellaval ein, wo wir von der freundlichen Familie Schoch empfangen wurden. Bis zum folgenden vom Reiseleiter gestifteten Apéro stand jedem genügend Zeit zur Verfügung um die Pflege am Mann vorzunehmen und sich für den schönen, bevorstehenden Abend einzustimmen. Dieser begann dann nach dem Apéro mit einem schmackhaften 4-Gang-Menü und wurde teils früher am Abend, teils mit Jassen und teils früher in den Morgenstunden in geselliger Turnkameradschaft beschlossen. Dies natürlich nicht ohne vorerst die leider zu dieser Jahreszeit nur dürftigen Ausgangsmöglichkeiten im Dorf von Scuol ausgekundschaftet zu haben.

Wanderung nach Sent am Sonntag ehe Wellness im Bogn Engiadina als Lohn folgte

Ab 08.00 Uhr Frühstück stand für Sonntag auf dem Programm. Dieses wurde denn auch reichhaltig aufgedeckt und von allen genossen. Nachdem alle wieder ihr Gepäck im Hotel deponiert hatten, folgte pünktlich um 9 Uhr der kurze Marsch vom Hotel zur Talstation der Gondelbahn, die uns durch den dicken Nebel in die vermeintliche Sonne auf Motta Naluns (2142 m) bringen sollte. Leider hielt sich der Nebel hartnäckig an den Hängen von Motta Naluns. Trotz leichtem Schneefall in der Nacht und dadurch gliitschigem Wanderweg nahmen die Männerturner in eindrücklicher 25-Mann-starker Einerkolonnen den Erlebnisweg «Flurina und das Wildvögelein» Richtung Talkessel mit den Talstationen der verschiedenen Sesselbahnen und Skilifte des Skigebiets von Scuol in Angriff. Leider konnten die schönen von Alois Carigiet illustrierten Tafeln am Weg mit der bekannten Geschichte von Selina Chönz infolge des etwas morastig gewordenen Weges nicht genügend gelesen und genossen werden. Erst nach dem Skizentrum verliessen wir den Erlebnisweg und es folgte ein schönerer Höhenwanderweg über Larschs, Vastur nach Sent (1437 m). Und erst

kurz vor Sent war es dann, als die Sonne über den hartnäckigen Nebel siegte und auch erst kurz vor Sent zeigte es sich, dass unter den Männerturnern einige Geissenpeter sind. Zum Gaudi aller folgte uns doch eine ganze Geissenherde, die dann, als wir in Sent in einem schmucken Unterengadiner Restaurant einkehrten, etwas hilflos und verloren im ganzen Dörfchen umherirrten. Einem typischen Unterengadiner Dörfchen mit ganz speziellen Unterengadiner Häusern und den besonderen Senter-Gibeln und einer spätgotischen Kirche.

Um 13.15 Uhr fuhren wir nach einem zweieinhalbstündigen Marsch und der damit verdienten Rast mit dem Postauto nach Scuol wo Wellness in der Bäder- und Saunalandschaft des Bogn Engiandina folgte. Männiglich genoss die verschiedenen sprudelnden, quirlenden und auch sonst bewegten und ruhenden, heissen und eiskalten Bäder drinnen und draussen an der nun schön wärmenden Sonne. Die Zeit verging nur all zu rasch – der Eintritt berechtigt nur zu einem maximal zweieinhalbstündigen Aufenthalt – und es hiess schon wieder das Postauto besteigen, das uns zum Bahnhof bringen soll, so dass wir wiederum mit der nicht ganz so pünktlichen RhB mit fahrplanmässiger Abfahrt in Scuol um 16.22 Uhr die Heimfahrt in Angriff nehmen können. Dies natürlich nicht ohne vorher vom freundlichen und hilfsbereiten Cocierge unseres Hotels unser Gepäck in Empfang genommen zu haben. Auf der kurzweiligen Heimfahrt zurück in die Waldstatt wurde dann gleich auch beschlossen: Nächstes Jahr fahren wir aufgrund des günstigen Kalenders an Engelweihe gleich wieder zwei Tage, und zwar am Montag und Dienstag, dem 13. und 14. September 2004, ins Val de Travers. Wiederum eine Gegend, die viele von uns noch viel zu wenig kennen und uns wiederum ebenso schöne Überraschungen bringen wird, zwei schöne Tage in froher Turnerkameradschaft verbringen zu können.

Heinz Hodel

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
www.stv-einsiedeln.ch



Stehend von links: Roland Cossalter, Roger Schaffner, Urs Langhart
Kniend von links: Marcel Kälin, Markus Ochsner, Pascal Ulrich

Faustball-Feldmeisterschaft 2. Liga Einsiedeln startet verhalten in die erste Runde

Für die Faustballmannschaft des Männerturnverein STV Einsiedeln begann am 15. November 2003 in Alpnach die 2. Liga-Hallenmeisterschaft. Nach dem Einsiedeln in der letzten Hallensaison den Ligaerhalt nur knapp sichern konnte, hofften sie diesmal mit einem guten Meisterschaftsstart sich von Beginn weg von der Abstiegsregion fern zu halten. Dieses Vorhaben ist ihnen mit drei Punkten aus vier Spielen missglückt. Einsiedeln war in seinen Leistungen zu unkonstant.

Im ersten Spiel gegen Luzern konnten die Einsiedler einen 14:10 Rückstand im ersten Satz, noch in einen 14:16 Satzgewinn für Einsiedeln umwandeln. Im zweiten Satz musste Einsiedeln sich dann aber mit 15:8 geschlagen geben.

Eine schwache Leistung zeigte Einsiedeln gegen den vermeintlich schwächeren Gegner Reiden. Sie vermochten nie ins Spielgeschehen einzugreifen, gerieten rasch in Rückstand und verloren deutlich mit 11:15 und 8:15.

Ein gutes Spiel zeigte Einsiedeln gegen Root, konnten sich im ersten Satz rasch absetzen und gewann klar mit 15:7. Der zweite Satz war dann lange Zeit ausgeglichen zum Schluss gewann Root mit 15:11.

Im letzten Spiel gegen ein starkes Kriens ging Einsiedeln im ersten Satz mit 15:3 unter. Diese Schlappe weckte den Ehrgeiz der Klosterdörflier und sie zeigten nochmals zu was sie fähig wären, mit 15:11 bezwangen sie Kriens im zweiten Satz. Nach dem ersten Spieltag liegen alle Teams noch nahe beisammen, keine der acht Mannschaften konnte sich entscheidend absetzen.

Urs Langhart

Gratulationen Frauenturnverein

<i>7. Januar</i>	<i>Paula Lienert</i>	<i>65 Jahre</i>
<i>16. Januar</i>	<i>Margrit Rauchenstein</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>19. Januar</i>	<i>Anita Kuriger</i>	<i>60 Jahre</i>
<i>22. Januar</i>	<i>Marie Bisig</i>	<i>80 Jahre</i>

Wir gratulieren unseren Frauen ganz herzlich zu Ihren speziellen Geburtstagen und wünschen Ihnen neben Freude, Glück und Sonnenschein vor allem beste Gesundheit und noch viele schöne Momente im Kreise von Familie und Kollegen.

Gratulationen Damenturnverein

Wir gratulieren Angela und Christian Roos-Schönbächler herzlich zur Geburt ihrer Tochter Elena und wünschen der «frisch gebackenen» Familie viel Glück und Gesundheit.

Unserer Turnerin Helen Stäheli gratulieren wir herzlich zum 40. Geburtstag, den sie am 14. Januar 2004 feiern kann und wünschen ihr viel Glück und gute Gesundheit.

Ebenfalls zum Geburtstag gratulieren wir folgendem Ehrenmitglied:

<i>25. Januar</i>	<i>Emmi Füchslin zum 77. Geburtstag</i>
-------------------	---

Wir wünschen Dir ein frohes Geburtstagsfest und alles Gute für die Zukunft.

Gratulationen Aktive

Folgenden Ehrenmitgliedern gratulieren wir speziell zum Geburtstag:

<i>21. Januar</i>	<i>Armin Ochsner zum 64. Geburtstag</i>
<i>11. Februar</i>	<i>Karl Hensler zum 61. Geburtstag</i>
<i>11. Februar</i>	<i>Meinrad Kälin zum 69. Geburtstag</i>
<i>16. Februar</i>	<i>Emil Birchler zum 72. Geburtstag</i>
<i>24. Februar</i>	<i>Franz Kälin zum 65. Geburtstag</i>
<i>7. März</i>	<i>Urs Birchler zum 50. Geburtstag</i>
<i>31. März</i>	<i>Hans Wickart zum 82. Geburtstag</i>

Folgenden Freimitgliedern gratulieren wir speziell zum Geburtstag:

<i>19. Januar</i>	<i>Kurt Schiess zum 62. Geburtstag</i>
<i>2. Februar</i>	<i>Remo Hausherr zum 61. Geburtstag</i>

Wir wünschen Euch allen ein frohes Geburtstagsfest sowie beste Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Waldstatt-Turner Nr. 4 — Dezember 2003
Redaktion: STV Einsiedeln, Postfach 501, 8840 Einsiedeln
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 1. März 2004